

Liebe Mitbürgerin/lieber Mitbürger

anbei erhalten Sie ein Formular für eine Stellungnahme im ROV 380kv-Wahle/Mecklar.

Es enthält

- die Anschriften der Gemeinden
- Gründe für einen Widerspruch im Rahmen des ROV

Sie können, falls die Abgabefrist in Ihrer Gemeinde schon abgelaufen ist, Ihre Einwendung auch unter www.rov-wahle-mecklar-online.de einreichen.

Bitte beachten Sie aber:

Es nützt wenig, unseren Vordruck unverändert ab- oder zu unterschreiben und abzugeben.

Es ist wichtig, dass Sie in den vorbereiteten Zeilen eigene Sätze hinzufügen, sonst wird Ihre Stellungnahme auf einen großen Stapel gelegt und innerhalb weniger Minuten abgearbeitet. Am besten ist es, Sie verwenden unsere Vorschläge zum Formulieren einer ganz eigenen Stellungnahme.

Nun haben wir bereits viele Gründe genannt.

Was können Sie noch schreiben?

Dies sind ganz persönlich formulierte Sätze. Mögliche Formulierungen wären z.B.:

„Ich werde mich extrem über den hässlichen Anblick der Megamasten ärgern und tue es schon jetzt, wenn ich mir vorstelle, dass sie mir den Anblick unserer weitgehend unberührten Landschaft verderben. Es macht mich jetzt schon krank, mir das vorzustellen.“

So werden wir in unserer Stellungnahme der BI sehr auf die mittlerweile nachgewiesenen, psychischen Schädigungen durch eine Technisierung des Landschaftsbildes eingehen. Solche Sätze wie oben genannt würden genau diesen Aspekt unterstützen.

Vielleicht finden Sie ja auch noch Argumente, auf die wir nicht gekommen sind.

Dann wären wir dankbar, wenn Sie uns diese mitteilen.

Ihre BI 380kv-Erdkabel, i.A. Heike Krause

Name _____
Anschritt _____
PLZ/Ort _____

Datum:

An die

Samtgemeinde Baddeckenstedt
Samtgemeindebürgermeister
Jens Range
Heerer Straße 28
38271 Baddeckenstedt

Gemeinde Holle
Bürgermeister
Klaus Huchthausen
Am Thie 1
31188 Holle

Stadt Salzgitter
Oberbürgermeister
Frank Klingebiel
Joachim-Campe-Str. 6-8
38226 Salzgitter

(*Unzutreffendes bitte streichen)

Neubau einer 380kV-Freileitung zwischen Wahle und Mecklar

Einwendung zum Raumordnungsverfahren

Sehr geehrte Damen und Herren,

als von der Freileitungstrasse – hier: Varianten 1 und 2 bzw. 5 – betroffene/r Bürger/in

erhebe ich Einwand gegen dieses Planungsverfahren und begründe* diesen wie folgt::

- *Meine persönlichen Gründe kreuze ich an, wenn nicht alle Gründe für mich maßgeblich sind.
- Die gesetzlichen Möglichkeiten zum Bau der Trasse als Erdkabel wurden von der Fa. Transpower (e.on - Netz-Nachfolgerin) nicht genug ausgeschöpft. Die negativen Auswirkungen durch den Bau der Stromtrasse als Freileitung sind damit unverhältnismäßig. Denn es gibt umweltverträgliche, wirtschaftlich vertretbare und gesetzlich mögliche Alternativen (Vollverkabelung mit Hochspannungsgleichstromübertragung, zumindest aber Erdverkabelung in siedlungsnahen Bereichen), mit denen das öffentliche Interesse umgesetzt werden kann.
 - Die Zerschneidung der Landschaft, nicht nur im Landschaftsschutzgebiet Hainberg, bedeutet eine erhebliche Verschlechterung der Ausgleichs- und Erholungsfunktion der Natur und damit eine Beeinträchtigung der seelischen und körperlichen Gesundheit der in dieser Landschaft lebenden und Erholung suchenden Menschen.
 - Gesundheitliche Beeinträchtigungen durch andauernde, elektromagnetische Strahlung sind zu befürchten. So wurde in Studien ein erhöhtes Leukämierisiko bei Kindern durch ionisierte Staubpartikel in bis 20km Entfernung von Höchstspannungsleitungen angenommen.
 - Der Bau der Trassen 2 und 3 als Freileitung bedeutet erhebliche Störungen für die heimische Vogelwelt (LSG Hainberg, europäisches Vogelschutzgebiet Innerstetal).
 - Der Bau der Stromtrasse als Freileitung bedeutet erhebliche, negative, wirtschaftliche Folgen durch Wertverlust von Immobilien und Grundstücken sowie Einbußen für den Tourismus. So verläuft die Variante 2 z.B. unmittelbar in der Nähe des Campingplatzes Bergmühle. Die Beeinträchtigungen und die gesundheitlichen Folgen für die Benutzer, die z.T. ganzjährig dort wohnen, wären erheblich.

- Für die Landwirtschaft bedeutet der Bau der Stromtrasse als Freileitung einen erheblichen Flächenverlust (pro Mast 20 x 20m).
- Die Überspannung von Weideflächen, auf denen eingetragene Zuchtbetriebe angesiedelt sind, zieht durch die hohe elektromagnetische Strahlung unter den Leitungen eine gesundheitliche Schädigung der Fohlen und Kälber nach sich. Für die Landwirte und auch die Verpächter der landwirtschaftlichen Nutzflächen entstehen erhebliche Einnahmeneinbußen.
- Freileitungen haben u.a. nach Aussagen des Bundesumweltministeriums und des Landes Niedersachsen deutlich höhere Stromverluste beim Transport und sind auch dadurch umweltschädlicher als Erdkabel. Dies widerspricht den Aussagen des Antragsstellers.
- Freileitungen sind äußeren Einwirkungen erheblich mehr ausgesetzt als Erdkabel. So haben in der Vergangenheit Stürme und Blitzeis (vgl. „Kyrill“) zu Mastbrüchen geführt. Daraus folgt die Gefahr großflächiger Ausfälle im Höchstspannungsnetz und erheblicher Reparaturkosten, die alle Verbraucher betreffen. Erdkabel sind deshalb auch aus wirtschaftlichen und technischen Erwägungen Freileitungen vorzuziehen.
- Sonstige Begründungen/befürchtete Nachteile:

Ich fordere deshalb eine Erdverkabelung der Höchstspannungsleitung auf der gesamten Strecke, vorzugsweise in Hochspannungsgleichstromübertragungstechnik im Vorgriff auf das für die Einspeisung und Pufferung der erneuerbaren Energien zukünftig notwendige europäische Höchstspannungs-Verbundnetz. Das geplante Vorhaben ist für ein Pilotprojekt zur Erprobung dieser zukunftsweisenden Technologie sehr geeignet.

Mit freundlichen Grüßen

Wichtig

(rechtsverbindliche Unterschrift)